



GRÜNE Ostbevern

An den Bürgermeister Karl Piochowiak,
an den Vorsitzenden des UPA
an die Fraktionsvorsitzenden der CDU, SPD und FDP zur
Kenntnisnahme

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ostbevern**

Anja Beiers, Fraktionssprecherin
Werner Stratmann, Fraktionssprecher

Berkenkamp 29
48346 Ostbevern

stratmann_w@gmx.de

Ostbevern, 3. Juni 2024

Antrag zum UPA am 16.05.2024

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ostbevern beantragt zur nächsten Sitzung des UPA am 16.05.2024, dass die Gemeinde Ostbevern ein Projekt startet, bei dem durch entsprechende Gestaltung von privaten Gärten und kommunalen Grünflächen Biotopverbunde entstehen.

Ziel:

Zielsetzung dieses Projekts „Biotopverbund Ostbevern“ soll sein, dass innerhalb der Gemeindefläche ein Biotopverbund durch private Gärten und Gemeindeflächen geschaffen wird. Die vielen Einzelbiotope fungieren als ökologische Trittsteine im besiedelten Raum. Es soll eine machbare Verbindung von Klimaschutz, Klimaanpassung, Artenschutz und Gartennutzung entwickelt werden. Dafür, dass sich Gartenbesitzer freiwillig bei diesem Projekt engagieren, sollen sie finanziell unterstützt werden, z. B. kann die Anschaffung von Pflanzen und Beratung kostenlos sein. (Ähnliches Projekt siehe [Home | gARTENreich \(gartenreich-projekt.de\)](http://Home | gARTENreich (gartenreich-projekt.de)))

Datenerhebung:

Da in diesem Bereich hoher Forschungsbedarf vorliegt, soll mit wissenschaftlicher Begleitung eine Datenerhebung über die biologische Vielfalt der Flora und Fauna vor und nach der Projektumsetzung ermittelt werden. Z.B. kann ein Biodiversitätsmonitoring durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW erstellt werden. Siehe [Biodiversitätsmonitoring in NRW - Start \(biodiversitaetsmonitoring.nrw\)](http://Biodiversitätsmonitoring in NRW - Start (biodiversitaetsmonitoring.nrw)). Die ermittelten Daten sollen für die Erstellung eines lokal spezifischen Maßnahmenkatalog verwendet werden.

Teilnahme/Beteiligte:

Folgende Beteiligte sind bei diesem Projekt zu erwarten:

- Gartenbesitzer, die sich freiwillig melden, Bereitstellung der Gartenflächen, Mitwirkung bei Umsetzung und dauerhaften Pflege
- Kommune: Bereitstellung Grundstücke, Beantragung Fördergelder, Projektleitung
- NABU/Naturgartenverein: fachliche Beratung der Gartenbesitzer und Mithilfe bei Umsetzung der Maßnahmen (www.NABU.de/Umfeldberatung)
- Institut, LANUV, Universität: Erstellung eines Monitorings/Gutachtens

Finanzierung:

Dieses Projekt soll für die Anfangsphase bzw. Planung mit den noch vorhandenen Mitteln aus dem Klimafond finanziert werden. Daraus sind als Einstieg in das Projekt 50.000€ bereitzustellen. Für die weitere Projektphase gibt es z. B. nachstehende Fördergelder:

- [Grüne Infrastruktur \(nrw.de\)](https://www.nrw.de)
- [BMUV: Bundesprogramm Biologische Vielfalt | Förderprogramm](#)

Wichtig ist, dass die Gartenbesitzer finanziell unterstützt werden, indem z.B. Anschaffungen für das Projekt sowie Beratung/Workshops kostenlos bereitgestellt werden.

Begründung

Wir erleben zurzeit, dass die heimische Diversität an Lebensräumen und Arten immer weiter schwindet. Das hat zur Folge, dass viele Tiere, besonders Insekten, vom Aussterben bedroht sind. Der Verlust des vielfältigen Angebots an Pflanzen erschwert die Lebensbedingungen für Vögel und andere Tiere. Außerdem erleben wir auch im eigenen Garten den Klimawandel durch extreme Klimaereignisse, wie Trockenheit oder Starkregen. Gartenbesitzer müssen ihren Garten diesen neuen Bedingungen anpassen.

Gärten können ein wichtiger Baustein sein, die Biodiversität in Deutschland zu erhalten sowie Klimaanpassungsmaßnahmen umzusetzen. Besonders in Ostbevern verfügen wir über eine hohe Dichte an Gartenfläche. Dieses Potential kann ausgeschöpft werden, wenn Gärten als ökologische Trittsteinbiotope in Form eines Naturgartens gestaltet werden. Auch wenn die einzelnen Gärten eine kleine Fläche aufweisen, so ergeben sie in einem Verbund ausreichenden Lebensraum mit Strahlwirkung für heimische Flora und Fauna.

Das Projekt „Biotopverbund Ostbevern“ ist eine Idee, wie das Geld des Klimafonds von Ostbevern nachhaltig investiert werden kann. Es wird ermöglicht, dass verschiedene Akteure, insbesondere Bürger und die Verwaltung der Gemeinde Ostbevern, effektiv zusammenarbeiten und aktiv Klimaanpassungsmaßnahmen etablieren. (Neu-)Gartenbesitzer werden unterstützt, ihren Garten zu gestalten als Maßnahme gegen Klimawandel und Artenschwund. Die Unterstützung ist notwendig, weil für die Gestaltung eines Gartens meist die finanziellen Mittel und das fachliche Wissen fehlen.

Eine wissenschaftliche Begleitung ist sinnvoll, weil so Daten gesammelt werden können, die zum einen den Ist-Zustand in der Gemeinde Ostbevern über den Zustand der Biodiversität wiedergeben. Des Weiteren kann so ein lokal spezifischer Maßnahmenkatalog erstellt werden. Außerdem sind die Daten wertvoll für weitere ähnliche Projekte sowie für die Entwicklung von Strategien, in Privatgärten kleine ökologische Lebensräume zu schaffen. Mit der Datenerhebung nach Umsetzung des Projektes, kann das Ergebnis dokumentiert und eventuelle Folgemaßnahmen entwickelt werden.

Dieses Projekt wird von verschiedenen Akteuren getragen:

Die wichtigsten Beteiligten sind die Gartenbesitzer, die ihren Garten für dieses Projekt zur Verfügung stellen. Die Teilnahme soll freiwillig erfolgen. Hier muss das enorme Potential hinsichtlich Arten- und Klimaschutz der Privatgärten bewusst gemacht werden. Sicherlich sind Bürger bereit ihren Beitrag dafür zu leisten.

Die Verwaltung hat die Möglichkeit das Projekt anfangs zu koordinieren und hat besonders die Berechtigung, entsprechende Fördergelder zu beantragen. Außerdem sind noch ausreichend Finanzmittel im Klimafond vorhanden, die für die Anfangsphase des Projektes benötigt werden.

Das LANUV, Universitäten und Institute sind an den Daten dieser Projektart interessiert, da Privatgärten aufgrund des extremen Artenverlustes in den Fokus der Politik geraten sind. Aus diesem Grund ist eine Bereitschaft an diesem Projekt mitzugestalten bestimmt gegeben.

Es gibt bereits ähnliche Projekte, bei dem NABU und der NaturGarten e.V. wichtige Beratung und Mithilfe geleistet haben. Von dem fachlichen Support und den Erfahrungen dieser Akteure kann das Projekt maßgeblich profitieren.

Ostbevern hat mit diesem Projekt die Chance nachhaltig die heimische Biodiversität zu fördern sowie wichtige Klimaanpassungsmaßnahmen umzusetzen. Aus diesem Grund bitten wir Sie, diesem Antrag zuzustimmen.

Weitere Begründung und ggf. Anträge zur Sache erfolgen mündlich in der Sitzung.

Für die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Mit freundlichen Grüßen,

Werner Stratmann
Fraktionsvorsitzender

Anja Beiers
Fraktionsvorsitzende

Katharina Weixler
Sachkundige Bürgerin im UPA

Anhang

Möglicher Projektablauf

Denkbar ist eine Projektphase über 3 Jahre.

Phase 1 (Finanzierung durch Klimafonds):

- Erstellung eines Plans des Projekts
- Schaffung einer groben Kalkulation/ Kostenabschätzung
- Erste Anfragen von potentiellen Fördermöglichkeiten
- Vorstellung des Projekts bei den Bürgern
- Aufruf und Suche nach Gartenbesitzern, die sich freiwillig an diesem Projekt beteiligen

Phase 2 (Finanzierung Klimafonds und Fördergelder)

- Erstellung des Monitorings (Institut, Uni, ???)
- Bestimmung der Artenvielfalt
- Erstellung Maßnahmenkatalogs
- Bestimmung des Bedarfs von Pflanzen, Sträuchern sowie Baumaterial wie Sand, Teichfolie, Natursteinen, Nistkästen, Totholz...
-

Phase 3 (Finanzierung Klimafonds und Fördergelder)

- Workshops Projekt-Gartenbesitzer und Interessierten durch NABU, Naturgarten e.V.
- Anschaffung Pflanzen, Sträucher, Baumaterial
- Gemeinsame Pflanztage Hilfe durch Freiwillige, NABU, Naturgartenverein,...

Phase 4

- Ökologische Untersuchung /Jährliches? Monitoring der Artenvielfalt nach der Umsetzung
- Projektvorstellung und Erfahrungsaustausch